

ner Technologien zu erreichen, daß mit sinkendem Einsatz sowohl an lebendiger als auch vergegenständlichter Arbeit ein wachsendes Volumen an qualitativ hochwertigen Produkten hergestellt wird.

Damit entsprechen sie einem wesentlichen Merkmal umfassender Intensivierung. Diese ist maßgeblich durch neue Proportionen zwischen wichtigen Größen des Reproduktionsprozesses charakterisiert. So muß zum Beispiel der spezifische Energie- und Materialverbrauch schneller sinken, als die Produktion wächst, die Arbeitsproduktivität schneller steigen, als der Wert der Grundfonds je Arbeitsplatz zunimmt.

Um solche neuen Maßstäbe durchzusetzen, reicht die Bewertung nach der industriellen Warenproduktion nicht mehr aus. Diese Kennziffer behält ihre Aufgabe als Faktor sozialistischer Planung und Bilanzierung. Sie bleibt auch ein Posten der Kontrolle der Betriebe.

Aber mit umfassender Intensivierung wird für die Bewertung ökonomischer Leistungen die Frage immer wichtiger, wie effektiv diese Kennziffer erreicht wird. Und da war es erforderlich, solche Plan- und Abrechnungsgrößen wie die Nettoproduktion zu finden, die stärker auf einen hohen eigenen Beitrag der Wirtschaftseinheiten zum Wirtschaftswachstum orientieren. Sie wirken der Tendenz entgegen, daß materialintensive Produkte hergestellt oder Kooperationsbeziehungen ausgeweitet werden, nur um einen höheren Wertausdruck der Warenproduktion ausweisen zu können, ohne daß dadurch am Ende unbedingt auch mehr verteilbares Endprodukt zur Verfügung steht.

Nettoproduktion als Bewertungsmaßstab verlangt zum Beispiel eindeutig, daß Projektanten nicht mehr nach dem Bauvolumen bemessen und bezahlt werden, das sie projektieren, sondern danach, wie es ihnen schon vom Projekt her gelingt, Bau-, Material- und

auch Transportaufwand im Verhältnis zum Zweck so niedrig wie möglich zu gestalten.

Deutlich wird an diesem Beispiel auch, wie diese Art der Leistungsbewertung dazu beiträgt, daß - umfassender Intensivierung entsprechend - durchweg alle Phasen des Reproduktionsprozesses von der Forschung und Projektierung über die Produktion bis zum Absatz intensiviert werden: Mit der geschilderten Orientierung auf die effektivsten Projektlösungen werden höchste ökonomische Ansprüche

### Nutzen bringen für Betrieb und Volkswirtschaft

Natürlich ist - im Gegensatz zum Kapitalismus - im Sozialismus das Streben nach Gewinn nicht das Ziel der gesellschaftlichen Produktion. Das ist und bleibt in unserer Gesellschaftsordnung die Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes, so wie es das Grundgesetz des Sozialismus besagt und wie es in der Flauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik seinen Ausdruck findet.

Die Erhöhung des Gewinns ist aber eines der entscheidenden Mittel zur Erreichung dieses Ziels! Schließlich widerspiegelt der Gewinn die Wirkung aller Effektivitätssteigernden Faktoren. So fördert Orientierung auf Gewinnerhöhung das Bemühen der Kollektive, die Produktion bedarfsgerechter, absatzfähiger Erzeugnisse zu erhöhen; denn ohne Absatz keine Erlöse, ohne Erlöse kein Gewinn.

Eine solche Orientierung verlangt auch gebieterisch, das Produktionsziel mit weniger lebendiger und vergegenständlichter Arbeit zu erreichen. Sie stimuliert die Fertigung devisenrentabler Erzeugnisse. Sie regt dazu an, den Markt intensiver zu bearbeiten und die Exporteffektivität zu erhöhen. Sie fordert dazu heraus, die produktiven Fonds zeitlich besser zu nutzen und sie ständig zu modernisieren - mit höherem

an Investitionsvorhaben und die mit ihnen verbundenen Bauprojekte gleich zu ihrem Beginn geltend gemacht und durchgesetzt, wird also der Ausgangspunkt für die Intensivierung des Gesamtprozesses richtig gesetzt.

Mit der Festlegung des **Gewinns** als einer weiteren Hauptkennziffer der Leistungsbewertung werden Kombinate und Betriebe auf die entschiedene Verbesserung des Verhältnisses von Aufwand und Ergebnis und zugleich auf die Steigerung des Absatzes orientiert.

Nutzen sowohl für den Betrieb als auch für die Volkswirtschaft. Besonders deutlich können die Parteiorganisationen die Übereinstimmung individueller, betrieblicher und volkswirtschaftlicher Interessen und Erfordernisse an der Kennziffer **Erzeugnisse und Leistungen für die Bevölkerung** erläutern und mit ihr die Arbeit entsprechend organisieren. Es liegt auf der Hand, daß dieser Maßstab Kombinate und Betriebe verstärkt veranlaßt, ihren Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigen Konsumgütern und die Ausführung von Reparaturleistungen entschieden zu erhöhen. Dabei geht es auch darum, die Entwicklung der Geldeinnahmen der Bevölkerung und die des Warenfonds noch besser in Einklang zu bringen, die materiellen Lebensbedingungen weiter zu verbessern und so das Leistungsprinzip noch wirkungsvoller durchzusetzen; denn: Das Interesse an hohen Leistungen wächst, wenn für gutes Geld genügend gute Konsumgüter in den Läden zu kaufen sind.

Was die Kennziffer **Export** betrifft, so entsprechen wir mit ihr der großen Bedeutung des Außenhandels für unsere Volkswirtschaft. Immerhin werden 40 Prozent unseres Nationaleinkommens über ihn realisiert. Das so effektiv wie möglich zu tun ist